



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

II. Wann aber diß anfahet zugeschehen/ so sehet auff/ [et]c. so wisset daß
das Reich Gottes nahe ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Welches alles/dieweil es GOTT inn diesem zeitlichen vnd zergänglichlichen Leben
 thut/wieviel mehr wirdt ers in dem Jüngsten Gericht noch fleißiger thun / vnd demsel-
 bigen nachkommen. So er ein solches in den Gerechten/ als Dauid vnd Job gewesen/
 vermag/wieviel mehr wirdt ers in den Gottlosen vermögen. Daher dann der heilige
 Bernhernhardus sagt: [Was ist sicher vnd befreyt in Babylon/wann in Jerusalem
 Nachfrag verbleibt vnd gehalten wirdt: Wann der Gerechte kaum wirdt selig werden/
 wo wirdt dann der Sünder erscheinen? Was werden die Tafeln thun/wann die Seu-
 len erzittern vnd sich entsetzen?] Der H. Gregorius sagt: Was ist die Ruten der Wä-
 sten/wann der Ederbaum geschlagen wirdt? [So in dem grünen Holz (in diser ge-
 gegenwärtigen Gerechtigkeit/welche keiner Barmhertzigkeit manglet) ein so grosses Ge-
 richt geübet wirdt/was wirdt dann an dem dären geschehen?] Da kein einiger Orth
 einer Barmhertzigkeit nit vbrig seyn/oder Stadt haben wirdt. Letztlich ist bey vñ herfür
 zubringen/was der H. Basilius von diser vollkommenlichen Nachforschung vnd Er-
 suchung vnsern gansen Thun vnd Lassens/schreibt: [Es werden vnser Sünd vnd
 Laster (sagt er) nit vermischer Weys/oder in einer Summa/oder vnordenlich geset-
 hen werden/sondern ein jetwedere für sich selbstn/wie sie beschaffen ist/wirdt gleich-
 sam in einem Gemahl erkennet vnd vnderseyden. Exempelsweys: Zugleich wie ein
 jeglicher/der einen Ehebruch begehen wollen / auß dem Betth eylend auffgestanden/
 was für Schritt er hinein gehend gebraucht/was für ein Bewögüg des Leibs/gemach/
 still/oder geschwindt/als er zu ihr getretten/damals an sich genommen / vnd auß was
 für einem Theyl er vberfallend/eines andern Weib geschwächt: Desgleichen auch/
 auß was Weys vnd Weg sich das Weib dem jenigen / zu diesem schändelichen Werck/
 hat vnder gebreytet/so werden dise Ding alle/sag ich/gleichsam in einer Tabul / durch
 vnderschiedliche Theyl/fleißig außgetruckt vnd gesehen/vnd nit allein das außserliche
 Werck/sondern auch die innerliche Gedanken.] Bissher der H. Basilius / nach der
 Lehr CHRISTI/welcher spricht: [Es ist nichts verborgen / das nicht geoffenbaret
 werde.] Welche Offenbarung/aller vnd jeder Vnsehrbarkeit/Schandt vnd Laster/
 dieweil es in diesem Leben eintweder nit/oder doch selten geschieht/vnd zwar nur auß ei-
 nem Theyl allein/wirdt hernach inn dem Jüngsten Gericht fleißig/vollkommenlich
 vnd vnderschiedlich geschehen. Derohalben / so mag ein embsiger Prediger auß disen
 obgesagten/eintweder alle/oder etliche/wie es ihn/der Zeit oder Orth nach gelegen vnd
 bequem seyn/für gut ansehen wirdt/vnd nach Vermögenheit/auch Kunst zureden/den
 Schräcken des Göttlichen vnd Jüngsten Gerichts amplifizieren / erweytern / außle-
 gen vnd abhandlen.

Auflegung des andern Theyls dieses Evan- gelij.

Wann aber dieses anfähet zugesehen/ so sehet auff/2c. so wisset/
 daß das Reich GOTTES nahe ist.

II. Theyl/
 Die Stundt
 des Gerichtes
 ist vngewis.
 Luca 21.

Wahie ist diser moralische Orth vnd Stell/ von der vngewis-
 sen vnd allen Menschen unbekandten Stundt des Jüngsten Gerichts/dass
 dieses hat CHRISTVS in seinem Euangelio außstrucklich gelehrt: Nach dem
 seine Jünger fragten: [Welches ist das Zeychen deiner Zukunfft/vnd des
 Endts der Welt?] Hat CHRISTVS denselbigen nit/wann/sondern wie/vnd was seint
 Zukunfft seyn werde / geantwort. Die Weysheit er geoffenbart / die Zeit aber ver-
 bergen wollen. Derenthalben hat er nit Zeychen/so etwas vor sagen/vnnd lang zuvor
 hergehen/sonder zusaffgefügte vnd allernächst vorher gehende angezeygt: Dann hie-
 her gehört der Scopus vnd Zweck dieses Euangelij: [Wann aber dieses anfähet zugese-
 hen/so sehet auff/vnd hebet ewre Häupter auff/darumb/dass sich ewer Erlösung nas-
 het. Sehet an den Feygenbaum/vnd alle Bäum/wie sie sezt außschlahen/so sehet ihrs
 an ihnen]

Luc 21.

Ansehen/ vnd merck/ das jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr/ wann ihr dieses alles sehet geschehen/ so wisset/ das das Reich GOTTES nahe ist.] Oder wie Matthaeus spricht/ [das er vor der Thür ist.] Vnd Marcus/ [das er nahe vor der Thür ist.] Derenthalben so erzeugen diese erschrockliche Zeichen an der Sonnen/ Mon/ Stern/ Meer/ vnd Erdreich/ die allernächste vnd geschwinde Zukunft vnd Gericht CHRISTI/ nit anderst/ dann als gleich wie die jetzt wachsende Frucht/ die Sommerliche Zeitigung auff nächst herfür bringen.

Darentgegen so hat auch CHRISTVS noch deutlicher vnd außtrucklicher in diesem Euangelio hinzu gesezt: [Hütet euch aber/ das nit diser Tag schnell vber euch komme/ dann wie ein Fallstrick wirdt er kommen/ vber alle die auff Erden wohnen.] Die Zeit vergleicht er mit einem Fallstrick: Dan zugleich wie ein Vogel vnd wildes Thier/ dasselbige fleucht nichts so sehr/ dann den Strick/ sondern fleucht gar frey durch das Feld/ das jenig aber laufft vnerschrocken durch den Wald/ suchend einen Raub/ jedoch durch Kunst vnd Fleiß der Menschen/ welches den Thieren vnbekandt/ fallen sie gar gähling/ des Todts eygen/ in den Fallstrick: Also auch die irdischen Menschen/ welche den zeitlichen vnd zergänglichen Gütern/ gleich als einem Raub/ nachstellen/ führet die Göttliche Prouidens vnd Fürsichtigkeit gang vnbekandt/ gar schnell vnd behend in den Tag des Gerichts/ vnd hält dieselbigen zu gewisser Verdammnuß verstrickt vnd gefangen. Bey dem H. Mattheo wirdt er einem heymblichen Dieb vergleicht: [Was ein Hausvatter wüste/ welche Stund der Dieb kommen wolt/ so würde er se wachen/ vnd sein Haus nit durchgraben lassen. Darumb seydt ihr bereyt/ dann des Menschen Sohn wirdt kommen/ zu der Stund/ die ihr nit wisset.] Also ist auch von CHRISTO der H. Petrus gelehrt vnd vnderwisen worden: [Des HERRN Tag wirdt kommen/ gleich als ein Dieb.] Desgleichen auch das außerswählte Faß GOTTES S. Paulus: [Dann ihr selbst wisset für gewiß/] das ist/ ihr habt es fleißig gelernet/ steiff vnd beständig geglaubt/ habt es auch allzeit vor Augen/ [das des HERRN Tag/ wie ein Dieb in der Nacht/ kommen wirdt.] Widerumben hat CHRISTVS der HERR seinen gähling vnd geschwinden Zukunftstag/ mit einem klaren vnd hellen Exempel/ vom Sündflut des ganzen Erdentreyß zuuerstehen geben: [Gleich aber wie zur Zeit Noe/ also würde auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns: Dann zugleich wie sie waren inn den Tagen vor der Sündflut/ Sie assen/ sie truncken/ griffen zur Ehe/ vnd lieffen sich zur Ehe nemen/ bis an den Tag/ da Noe zur Archen eingieng/ vnd sie wußtens nicht/ bis der Sündflut kam/ vñ nam sie alle dahin: Also wirdt auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.] Derohalben lehrt CHRISTVS auff dreyerley Weß vnd Weg/ das dis Gericht gähling vnd vnuersehens kommen vnd sich zu tragen werde/ gleich als wie da ist ein Fallstrick/ wie ein Dieb/ vnd dann wie der Sündflut.

Neben dem/ so sezt auch CHRISTVS hinzu die Ursachen/ dieses seines vrploßlichen/ schnellen vnd geschwinden Gerichts/ damit wir auff dis fleißig mercken/ Achtung haben/ wachen/ vnd allzeit bereyt seyn sollen. Wann ein Vögelein oder wildes Thier den Fallstrick vor wüßte/ wie fleißig würde es denselben vermeiden vnd fliehen? Darumb auch/ wann es vilericht dem Strick entrinnen/ so kompt es hernach selten widerumb an denselben Orth. Wider die Dieb werden feste vnd starcke Häuser aufferbawet/ die Thür/ Nigel vnd Schnallen verschlossen vnd fürgeschoben/ Wächter vnd Hund gehalten/ desgleichen auch die Stätt/ werden gang vnd gar mit Mawren vmbgeben vnd verschancket: Also auch/ wann die Sorg der Seelen/ vnd das Aufsehen des ewigen Heyls wären/ gleich als wie da ist die Achtung vnd Wacht geg dem zeitlichen Leben vnd irdischen Gütern/ nicht weniger würde ein jeder also auff den Tag des Gerichts allzeit bereyt seyn. Die Ursachen des schnellen Gerichts/ hat CHRISTVS bey dem Euangelisten Mattheo hell vnd klar außgetruckt: [Derohalben so seydt auch ihr bereyt.] Bey dem H. Marco: [Schet/ wachet vnd bethet: dann ihr wisset nit/ wann die Zeit kommen wirdt.] Bey dem H. Luca in gegenwertigem Euangelio: [So wachet nun allzeit/ vnd bethet/ das ihr würdig werden mögt/ zuentsliehen diesem allem/ das gescheh

Matth. 24.

Luc 21.
Gleichnuß

Matth. 24.

2. Pet. 4.

1. Theß. 4.

Matth. 24.

Warumben
das Gericht
Gottes vnd
gewiß.

Gleichnuß.

Matth. 24.

Marc. 13.

Luc 24. 1. A

Promprium
Stapleton
TVII
21

geschehen soll/vnd bestehen mögt vor des Menschen Sohn.] Stehen / nit fallen: bes
 ständig bleiben/nit zugrundt gehen: die Zukunfft des HERRN lieb haben / vnd nit has
 sen: Also/gleich wie ein keusche Matrona vnd Hausfraw ihres Manns: Dann auch
 ein getrewer Diener seines Herrn Zukunfft nit sorgfältig oder erschrocken / sondern bes
 gierlich wartet. Dife gählinge Fürs ehung vnd Sorg des Jüngsten Gerichts / nimbe
 hinweg vnd schneydet gänglich ab allen Aufschub/das Leben recht vnd wol anzustel
 len. [Verzeihe es nit/dich zum HERRN zubelehren / spar es auch nit von einem Tag
 auff den andern/dann sein Tag wirdt schnell kommen/vñ dich am Tag der Rach verz
 derben.] Wann dir ein König / doch mit diser Condition vñnd Beding / ein State
 schencket/das du innerhalb einer Stunde die Übergabs vñnd Schanckungsbrieff solt
 test verfertigen/beyneben auch das Königliche Diploma vñnd Sygill soltest lassen anz
 hängen: Lieber/was würdest du dich/vñnd die deinigen/für eines Fleiß gebrauchen/das
 mit dir dieselbige Stund nit zukunfft oder zugeschwindt fürüber gienge? Dis Leben aber
 ist gleich einer Stund (alldieweil du dir ein einige Stund gewiß vbrig zuseyn / nit verz
 sprechen oder wissen magst) welche dir von GOTT zugelassen vñnd verliehen / auff das
 du das Hüßliche Erbtbeyl erlangest/inn dem Euangelio verheissen / [den Wachen
 den vñnd Bettenden.]

Matth. 17.
Lucz 21.

Derowegen/warumb hörest du auff wider die Sünd zuwachen / vñnd vmb die
 Gnad vñnd Barmherzigkeit GOTTES zubiteten? Dis aber villeycht darumb / alldies
 weil du siehest/das etliche vil Jar leben/vñnd so verheisset du dir gleichsam auch ein lan
 ges Leben. Siehest du dann nit/das gleich vñnd eben so vil blüende vñnd grünende Alter/
 vñnd etwan gar gähling hingenommen werden? Fürwar es bedarff sich niemandt anz
 derst geduncken lassen/das ihm auch der Todt geschwindt vñnd schnell sey / welcher
 täglich vil vor vnsern Augen hinweg nimbe. Welcher ist doch/der sich nit vor eine Vns
 sinnigen höchlich vñ wol für sehe/wañ er wahr näme/das er alle Fürübergehende schlüz
 ge. Der Todt/so einem Vnsinnigen gleich / verschonet niemands / ermahnt selten zu
 vor. Wir aber vergleichen vns in disem den Schweinen: Dann die Schwein/wann
 sie ihres Wittgesellens Todt gewahr werden/wann sie auch das Kürren vñnd Sawge
 schrey hören/welches allein das Thier/das man tödten vñnd abstecken wil/vernemmen
 läßt/lauffen sie alle zu/kürren desgleichen / haben ein groß vngeßümmeß Gefchrey vñnd
 Getümmel: So baldt aber einmahl das getödt vñnd erwürgte Schwein auff hört / vñnd
 zuschreyen nachläßt/lehren sie von stundan wider vmb / lauffen dem Roth vñnd Vnflatz
 zu/fragen nichts mehr darnach: Also thun auch die jrdische/fleischliche/vñnd alle Wols
 lust ergebne Menschen/wann vñnderweylen jrgend ein Bekandter mit Todt verableiz
 bet/enszwischen dise Leych vñnd todte Körper auß vñnd zum Grab getragen wirdt / da bez
 wögen sie sich einmahl/förchten ihnen/werden betrübt / vñnd entsetzen sich: Wann aber
 die Exequiaz, Besingung vñnd Seelgeräch gehalten vñnd fürüber / vergessen sie dessen als
 baldt/lehren dann wider zur alten Vnsauberkeit/Wollust voriger vñnd alten Sünden.
 Die Aufschiebung der Verbesserung/vñnd Wiederholung voriger Sünden / ist voller
 Gefahr. Ein Schiff/ob es schon bisweylen ein grosse Bürden vñnd Last erträgt/so kan
 es doch so lang beschwert vñnd oberladen werden/das es versinck vñnd zugrundt gehet.
 Wider die Sünder ist dife Stim GOTTES / so inn den Sünden verharren: [Über
 welches ich euch ferner schlage/das ihr ein Vbertretung ober die ander haufft.] GOTT
 der HERR läßt nach/vñnd höret auff in disem Leben die Sünder zustraffen / die inn ihren
 Sünden kein Raß halten/welche die Verbesserung auffschieben/so nit allzeit wachen/
 die ohn Vnderlaß nicht betten/damit er dieselbige hernach in Ewigkeit straffe. Ein jets
 weder/welcher hört den Donnerklapff/der förchtet den Blitz vñnd Streych: Difes E
 uangelium ist ein Donnereschlag des zukünftigen Gerichts.

Gleichnuß.

Gleichnuß.

Gleichnuß.

Esaia 1.

Gleichnuß.

Acl. de var.
hist. lib. 9.

Derowegen so last vnns den Stral der Göttlichen Gerechtigkeit förchren: Je
 länger wir gelebt haben/je mehr schuldig vñnd rechtbilliche Straff/wegen vnserer Sün
 den/wir entflohen/souil mehr gewiser vñnd baldt/sollen wir das zukünftige Gerichte ers
 warten. Thramenes ein Burger von Athen / als er dem Fall seines Haus (welches
 von

Von sundan/da er herauf gegangen/ingefallen) entrinnen/hat er auffgeschrien: **D** Jupiter/zu was Endt vnd Zeit erhältst du mich? Nicht lang hernach/ als er von den dreysig Tyränen Schierlingkrautsafft zutrinken genöthigt war/ist er zugrund gangen/vnd gestorben. Also soll ihm auch ein Sünder fürnehmen/welcher nach bescheneher Sünd vnbusfertig verbliben/**GOTTES** Gnad nit wahr genommen/nach dem Spruch Ecclesiastici: [Sag nit ich hab gesündigt/was ist mir darumb leyds geschehen? Dann der Allerhöchste ist ein gedultiger Vergälter.

Apohtkez
Ecclef. 5.

Über diß/so ist dise ewige Gedächtnuß/die Forcht vnd Erwartung des jüngsten Gerichts/zu vilen Dingen nutz: Dann ersüchlich/ist es gleichsam als ein Gebiß der Sünden: Dannher der H. Basilius spricht: [So du empfindest/das du jergend zu einer Sünden angereyzt würdest/so führe zu Gemüth vnd Herzen/ das erschrockliche vnd keinem Menschen leydenlich Gericht **CHRISTI**/vnd mit diesem halt gleichsam dein Seel im Zaum.] Nämlich/gleich wie die klare vnd hellcheinende Sonn/alle Stern mit ihrem Glanz verdunkelt: Also auch löscht auß vnd vertilgt die Gedächtnuß des Gerichts allein/mit seinem Schrecken/alle Begierd vnd Wollust der Seelen / wie dann siehet bey dem H. Elemente. Daher dann auch der Königl. Prophet David lehret: Das die Vergessenheit sey ein Ursach der Sünden: Dann da er gesagt: Seine Weg seyn bestreket zu aller Zeit:] Hat er hinzu gesetzt die Ursach/ mit vnd bey bringend:] Deine Brtheil werden hingenommen vor seinem Angesicht.) Entgegen so hat er auch/die Gedächtnuß des Gerichts vor der Sünd zu behalten/eben diß gelehret: Durchsuche mit deiner Forcht mein Fleisch / dann vor deinen Brtheil fürchte ich mir. Welcher mit einem Nagel angeheftet ist/der darff sich weder auff dise noch jene Seiten bewögen/er wendet sich weder gegen der Rechten/oder der Linken. Ein solcher Nagel ist die Forcht des Gerichts.

III. Theyl/
Forcht des
nützlichen
Gerichts.
I.
Homil. 34. in
Pfal.
Gleichnuß.
Recog. lib. 9.

Zum andern/welcher das Brtheil fürcht/der wirdt demselbigen entfliehen. So ihnen die Nimmiter nit geförchtet hätten/wären sie zugrundt gangen. Den Lechtern männern Loth/weil sie ihnen nit geförchtet/noch auch denjenigen/welcher sie gemahnet/das das Brtheil **GOTTES** baldt zukünftig seyn sollte/seynd sie in Sodoma verdozben. Diejenigen den Noe nit haben wollen hören predigen / seynd im Sündflut umbkommen. Die Söhne Jacob/als sie sich nit geförchtet in der ersten Käyß inn Egypten/seynd sie in grosses Unglück gerathen/von dem Joseph geplagt/in Argwon beruffen/vnd in die Bandt geworffen worden. In der andern Käyß aber/dahin sie mit grosser Forcht angelangt vnd kommen seynd/ist ihnen alles glücklich vñ wol von staten gangen. Die größte Behütsambkeit der Tugend ist die Forcht: Dann zugleich wie einem starken Kriegsmann/der sein Hauß bewahret / ihm dasselbige von den Nachtraubern vnd Dieben sicher verbleibt: Also befreyet vns auch die Forcht des zukünftigen vnd heymblichen Gerichts/von allen Sünden. Ein herlich schön vnd fürtrefflich Exempel/siehe bey dem H. Chrysostomo/da er anzeygt/das die Antiochener / welche/nach dem sie ihre/vnd ihrer Weiber Bilder verworffen/mit einer gählingen burgerlichen Landgemeynen Auffruhr vberfallen seynd/den rechthillichen Zorn vnd Nachdes Keyfers sehr hefftig geförchtet/seynd sie also / **GOTT** anzuruffen / vnd gottselige Werck zumolbringen/befehret worden/das alsdann dieselbige allerreichste Statt/mehr für ein Closter der Geistlichen/dann ein Versammlung der Burger/ gehalten worden. Vnd warlich zugleich/wie einer ein schwere Sach vor dem Richter anhängig gemacht/von derselbigen alle Zeit sorgfältig gedenckt/rede vnd handelt: Vnd welcher seine Keyser mit einem grossen Kriegsheer/in seine Statt ankommen höret vnd vernemmet/doch die Ursach der Zukunft/ob es zu Gutem oder Bösem gedeyen werde/nit wüßet / er allein an dise Zukunft gedächte: Also auch/wann die Ursach vnser Heyls vns zu Herzen gieng/von diesem erschrocklichen Gericht/inn welchem wir alle erscheinen müssen/vnd von allem diesem/was wir begangen vnd verwicket/Rechen schafft zugeben/vnd inn welchem/wie **CHRISTVS** zu vns kommen werde / wir nit wissen/wurden wir die Gedächtnuß desselben nimmermehr von vns legen / sondern ewig an dieselbige gedencken.

II.
Chryloft.
hom. 2. in 2.
Thel. Gen. 19
Exempel.
Gen. 43.
Gleichnuß.
Homil. 15. ad
pop. Antioch.
Gleichnuß.

Dannens

Promptuarium
Kapitel
TVII

De discret. grat. 20. leg.
Homil. de la- tronc.
Gleichnuß.
In Reg. mo. cap. 30.
III.
Ad Virg. lap. cap. 3.

Dannenher Climachus gar zierlich schreibt: [Zugleich als derjenige / welchen hun- gert / des Brots gedencket: Also auch / so einer begert selig zu werden / der soll allzeit das Jüngste Gericht in seiner Gedächtnis haben.] Vnd wie gar weyßlich Eusebius Emissenus geschriben hat: [Es ist ein grosse Straff der Sünden / die Furcht vnd Gedächtnis des zukünftigen Gerichts verlohren vnd uberschen haben:] Als nämlich diejenige Weltlichen / vnd dann welche dem Wollust des Leibs nachfolgen / die seynd gleich den Daversleuten / welche sicher vnd rüwig handhieren / niemals von dem Königlichlichen Pallast oder Wohnung / oder von des Königs Gerechtigkeit gegen den Vbelthättern / oder Freygebigkeit gegen den Frommen gedencken: Aber die Gottseligen / Frommen / vnd welche GOTTES gerechte Vrtheil in Acht haben vnd fürchten / seynd gleich denjenigen / die in einem Königlichlichen Hoff sich auffenthaltten / die halten sich sittlich vnd fein geschickt / seynd allzeit Antwort zugeben bereyter. Ein solcher ist der H. Hieronymus gewesen / der hat diese Wort vnd Stimb offte gebraucht / auch andere / solche Stimb in guter Acht zu haben fleißig vermahnet. [Ich esse gleich oder trincke / oder ich thu was anders / so erschallet ohn vnderlaß in meinen Ohren diese erschrockliche Stimb: Stehet auff ihr Todten / vnd kompt für Gericht.] Letzlich so weyßt auch den Schrecken vnd Furcht dieses Gerichts auß den Herzen der sterblichen Menschen / allein die Trewlosigkeit vnd Vnglauben. Daher der H. Ambrosius spricht: [Was die sündige Menschen bey sich betrachteten / mit dem Gemüth vnd Herzen anschaweten / was der Welt für ein Gericht vorgehe / vnd zu Handen stoffe / so würde der menschliche Verstand durch die weltliche Eitelkeit mit also zerstreuet / da er nicht mit der Mißthat vnd Vnglauben beschwert vnd behafft wäre.]

Aufflegung des dritten Theils dieses Euan- gelij.

Himmel vnd Erden werden zergehen / meine Wort aber wer- den nit zergehen.

Gewise Er- wartung des Jüngsten Gerichts.

Alhie ist diser moralisch vnd sittliche Orth / die gewisse / not- wendige vnd embsige Erwartung des Jüngsten Gerichts / aufzulegen vnd zuerweytern. Derohalbe so soll man sich vor diesen bösen Mitteln mit ganzem Fleiß verhüten / welche desselbigen ewige Erwartung auß vnsern Her- zen hinnehmen / vnd allgemach außlöschen. Derwegen so hat an dem Orth CHRIS- TVS diese fürtreffliche vnd gewisse Aßeueration vnd Bestätigung vnd noch darzu gethan / welche / das sie sonst in diesem Orth hinzu gethan gewesen / niemand gelesen wirdt. Nämlich / er lehret / das diese seine Wort (mit welchen er sein herrliche Zukunfft in dem letzten Gericht beschriben) mehr gewiser / steyffer / beständiger vnd fester seyn / dann der Himmel vnd Erden selbst / welche doch / nach Erachten vnd Gutmeynen der sterbli- chen Menschen / zum steyffsten vnd vnbewöglichsten seyn. Andere Ding / so auß der Erden herfür wachsen / sehen wir täglich: So begreyffen wir auch mit der Vernunfft vnd Verstande die Bewögunge der Welt / vnd Himmlischen Gestirn / so wir doch nie- maln sehen / das sich weder die Erde selbst / noch auch der Himmel bewöge / bewögt / ver- ändert / noch auch zerstört werden / durch gewisse vnd eygentliche Abnennung vor se- hen vnd Wissen. Jedoch so ist ein solche Befestigung vnd Gewisheit des zukünftigen Gerichts / das sie beständiger vnd steyffer / als der Himmel vnd die Erden selbst. Dann zwar dieselbigen werden zergehen (wie der H. Johannes sagt:) [Sie werden verän- dert in ein neuen Himmel / vnd inn ein neue Erden.] Vnd wie der H. Petrus sagt: [Die Himmel werden zergehen mit grossem Krachen / die Element aber werden vor- hitz schmolzen / vnd die Erden / vnd alles was darinnen ist / wirdt verbrennen.] Vnd zugleich wie auch der Prophet Esaias zu vor geweyßagt hat: [Die Himmel werden zerschmolzen / wie der Rauch / vnd die Erdt wirdt wie das Kleyd hin geriben.] Vnd dann

Apoc. 1.

2. Pet. 3.

Esai. 31.